

Wie fair sind die Benotungen im Referendariat?

Beitrag von „refi27“ vom 23. Oktober 2014 17:21

Hallo, ohne die Zeit zu haben alle Beiträge im Detail durchzulesen eine kurze Anmerkung (auch wenn der Thread schon etwas älter ist, aber vielleicht liest ihn zufällig jemand): Zwischen dem Verlaufsplan und der gehaltenen Stunde gibt es einen ziemlich großen Unterschied. Ich bin selbst im Ref (Bawü und BDU) und habe selbst schon die Erfahrung gemacht, dass eine Stunde "auf dem Papier" super aussehen kann - aber wenn sie nicht zur Klasse passt, eben auch schlechter ist - genauso der umgekehrte Fall: wir waren bei einem Mitreferendar zur "Lehrübung". Als wir seinen Verlaufsplan gelesen haben, waren wir sehr skeptisch und konnten uns das nicht vorstellen. Am Ende waren wir aber total begeistert und er hat von uns und von unserem Ausbildungsleiter ein tolles Feedback bekommen.

Mein Mentor, erfahrener Lehrer und selbst oft als Prüfer tätig, möchte von mir den Verlaufsplan nicht vorher haben, ihn interessiert die Stunde.

Also: Entwurf ist nicht gleich die stattfindende Stunde.

Darum ist es wohl möglich dass alle den Entwurf für eine "1" halten die Stunde aber eine drei ist... wir arbeiten halt als Menschen und mit Menschen - und der Entwurf ist wichtig aber keine Garantie für 1er Stunden, auch wenn man sich das manchmal wünscht 😊

Inwiefern die Benotung also fair war oder nicht, lässt sich ganz schwer aus der Distanz heraus entscheiden.

Ich habe bisher sehr großes Glück, was die Fairness angeht. Aber ich kann mir schon vorstellen, dass das nicht überall so ist. Trotzdem: erstmal drauf vertrauen, sein Bestes geben, Spaß entwickeln (!!) viel reflektieren... das hilft. Alles andere macht nur Kopfzerbrechen und raubt Energie, die man im Ref anders verwerten kann, das jedenfalls ist meine persönliche Erfahrung.